

Worb: Frontalkollision zwischen zwei Autos – eine Person verstorben

Am Dienstagnachmittag ist es in Worb zu einer Frontalkollision zwischen zwei Autos gekommen. Dabei wurden zwei Personen schwer verletzt und eine dritte Person verstarb später im Spital. Aufgrund der Unfallarbeiten kam es zu erheblichen Verkehrsbehinderungen.

Am Dienstag, 1. April 2025, kurz vor 16.15 Uhr, wurde der Kantonspolizei Bern gemeldet, dass es in Worb im Wislen Tunnel zu einem Verkehrsunfall zwischen zwei Autos gekommen sei.

Aktuellen Erkenntnissen zufolge war eine Autolenkerin auf der Rubigenstrasse unterwegs, bog im Kreisverkehr rechts auf die Worblenstrasse ein und geriet danach im Wislen Tunnel aus noch zu klärenden Gründen auf die Gegenfahrbahn. Dort kollidierte sie mit einem entgegenkommenden Auto. Die beiden Autolenkerinnen wurden beim Unfall schwer verletzt und nach der Ersthilfe vor Ort mit zwei Ambulanzen ins Spital gefahren. Die Beifahrerin des von Worb herkommenden Autos wurde in kritischem Zustand mit einer dritten Ambulanz ins Spital gebracht, wo sie kurze Zeit später verstarb.

Es bestehen konkrete Hinweise zur Identität der Verstorbenen, die Identifikation steht indes noch aus.

Infolge der Unfall- und Bergungsarbeiten musste der Wislen Tunnel für mehrere Stunden komplett gesperrt werden. Eine Umleitung wurde durch die Feuerwehr Worb und die Berufsfeuerwehr von Schutz und Rettung Bern erstellt.

Die Kantonspolizei Bern hat Ermittlungen zur Klärung des genauen Unfallhergangs aufgenommen.

Regionale Staatsanwaltschaft Bern-Mittelland (jef)

<https://www.police.be.ch/de/start/themen/news/medienmitteilungen.html?newsID=b2f2ab34-aadb-48f0-9b53-7c76650382b6>

Elektrosmog im Unfallablauf

Die KAPO BE macht in dieser Untersuchung keine weiteren Angaben. Altersangaben werden selten gemacht. Die Fahrt wird in als in den Tunnel hinein fahrend beschrieben.

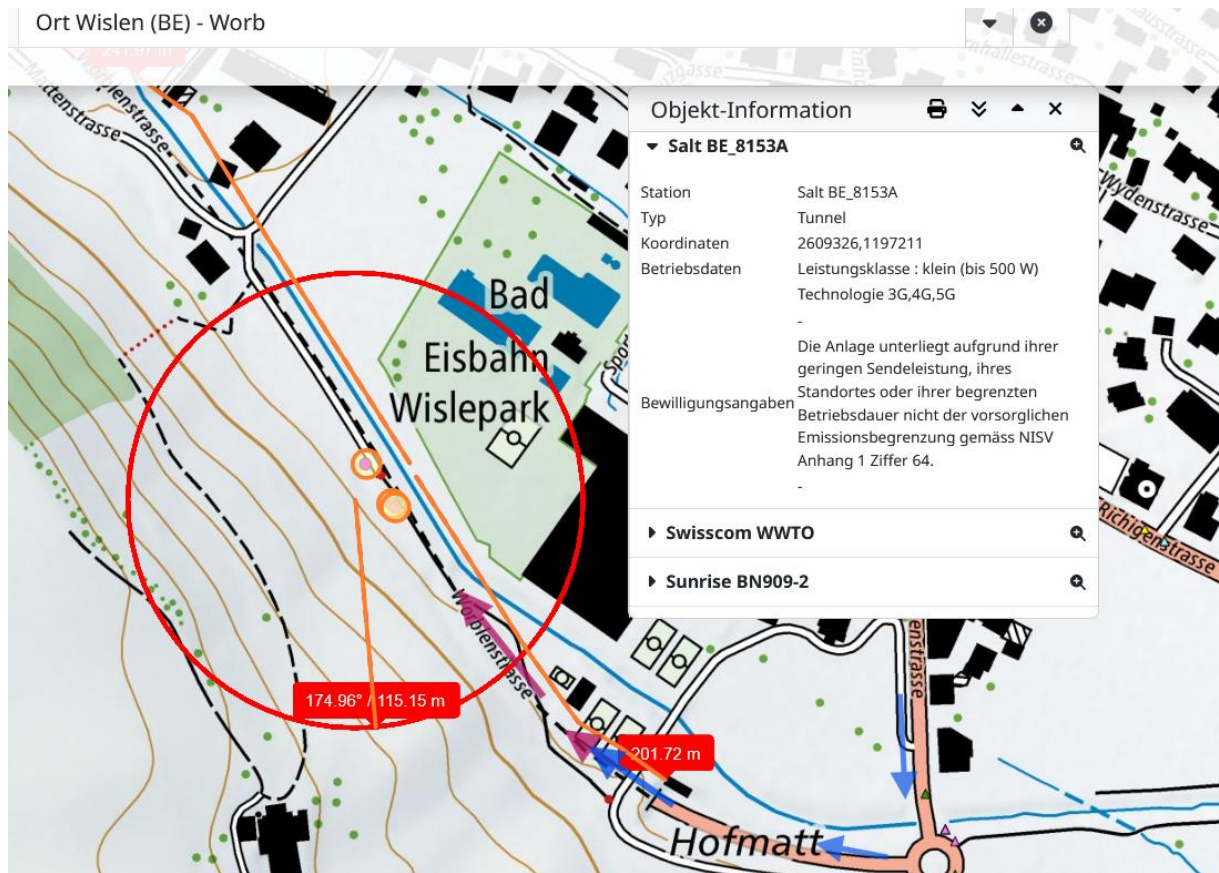


Die Berner Zeitung hat ein belangloses Bild vom Portal - ohne Rettungsfahrzeuge.

Der Unfall dürfte sich somit deutlich gegen das Tunnelinnere hin ereignet haben. Wahrscheinlich in der Mitte des knapp 500 m langen Tunnels, wo auch eine Richtungsänderung folgt.

<https://www.bernerzeitung.ch/worb-toedlicher-unfall-im-wislentunnel-987313998943>

Hier sind die Sender aller 3 Betreiber vermerkt. Roter Kreis der Ort mit der höchsten Belastung durch die Sender. Die Abläufe von Strahlung im Bereich von Sendern, Gegenverkehr und Krümmungen sind hier beschrieben: <https://www.youtube.com/watch?v= VGYfMd1AX4>



Die Lenkerin ist mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb dieses Nah-Bereichs auf die Gegensepur geraten, die Asymmetrie der Folgen weist darauf hin, dass das Fahrzeug vollständig auf die Gegensepur geriet.

Swisscom mit 3G, 4G und 5G

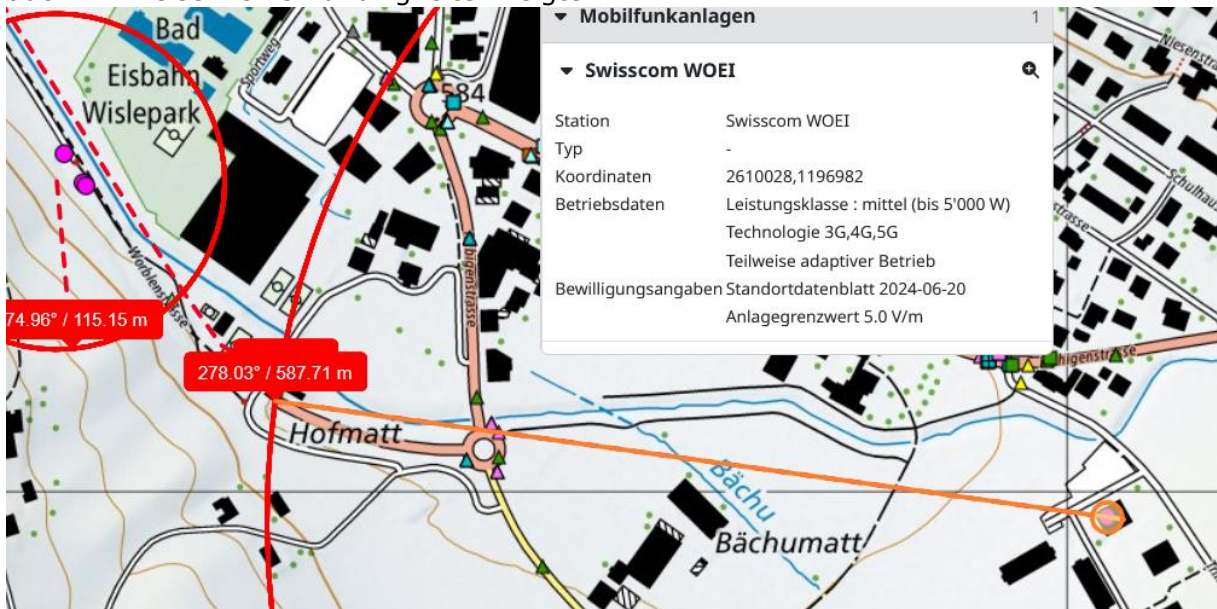


Sunrise mit 3G und 4G



Die tatsächlichen Leistungen im Tunnel lassen sich bei allen Betreibern aus den von Radio Télévision Suisse RTS vor Bundesverwaltungsgericht erstrittenen Leistungstabelle zu 5G nicht auslesen. (BVG, Abteilung I Fall A-516/2022, Urteil vom 12.9.2023)

Erstellt ist, dass die Verunfallte Lenkerin längere Zeit ohne Probleme unterwegs war und auch im Kreisel keine Auffälligkeiten zeigte.



Ob die Verursacherin dabei auch abgelenkt war, dürfte die Kapo BE herausfinden.

Bei der Einfahrt in den Tunnel wird sie auch von hinten bestrahlt, dieser Sender ist in knapp 600 m Distanz noch stark wirksam, zumal der Tunneleingang nur 7° neben dem Hauptstrahlzentrum 285° liegt:

|Worb Trimsteinstr. 18 | | | | 5G Swisscom 2130.3 MHz | 2610028 1196982 | 190 285°

Die meisten heutigen Karosserien haben steile Heckscheiben mit hoher Transmission.

Die genaue Lage dieses Unfalls dürfte erst beim Vorliegen der Unfallkarte 2026 ersichtlich werden. **Die Onlinezeitung Bern-ost.ch schreibt, die beiden Unfälle im Tunnel seien auf ein medizinisches Problem (1.4.) und einen Sekundenschlaf () zurückzuführen.**

<https://www.bern-ost.ch/Jetzt-sind-die-Ursachen-bekannt-711273>

Kein Zusammenhang zwischen den Unfällen ...

Inzwischen sind die Unfallprotokolle ausgewertet und die Ermittlungen abgeschlossen. Und die Ergebnisse dieser Auswertung, so schreibt die [Berner Zeitung](#), zeigen eindeutig: Zwischen den beiden Unfällen besteht kein Zusammenhang. Und der Tunnel spielte keine

Rolle bei den Unfällen. Das erklärte Lukas Bähler, Leiter Fachstelle Verkehrstechnik und -sicherheit im kantonalen Tiefbauamt gegenüber der Tageszeitung.

... und kein Sicherheitsproblem im Tunnel

Dem Bericht zufolge überwies die Kantonspolizei Bern nur den ersten Fall an die Staatsanwaltschaft. Diese habe aber nach dem Tod der Lenkerin, die als Unfallverursacherin des ersten Unfalls verdächtigt wurde, das Verfahren eingestellt. Die Ermittlungen seien demnach in beiden Fällen abgeschlossen, und daraus gehe klar hervor: Im Wisletunnel liegt kein Sicherheitsproblem vor.

Es waren ein Schwächezustand ...

Stattdessen hätten jeweils menschliche Faktoren zu den beiden Unfällen geführt: Zum Unfall von Anfang April kam es offenbar aufgrund eines Schwächezustands einer beteiligten Person. Die Fahrerin eines Autos geriet auf die Gegenfahrbahn. Während ihre Beifahrerin beim Unfall tödlich verletzt wurde, starb die Fahrerin rund zwei Wochen später im Spital.

... und ein Sekundenschlaf

Ursache für den zweiten Unfall Mitte Mai sei gemäss Unfallprotokoll «Übermüdung respektive Einschlafen einer beteiligten Person» gewesen, sagte Bähler gegenüber der Berner Zeitung. Bei diesem Unfall starb ein Fahrer, drei weitere Personen, darunter der Fahrer des anderen beteiligten Autos, wurden teils schwer verletzt.



Beim zweiten Unfall starb eine Person, drei weitere wurden verletzt. (Screenshot «PulsCheck»SRF)

Dies und Ähnliches verursacht fast einen Viertel der Unfälle

Die kantonale Unfallstatistik zeige gemäss Bähler, dass der Zustand der Lenkerin oder des Lenkers in 22 Prozent der Fälle die Unfallursache sei. Dazu gehören unter anderem Einwirkung von Alkohol oder Arzneimitteln, Übermüdung, Ablenkung oder Schwächeanfall.

Viele fürchten die dunklen Röhren

Auch wenn der Wislentunnel an sich nichts mit den beiden schweren Unfällen zu tun hat: Rund um Worb war hie und da zu hören, dass Leute den Tunnel seither mieden. Das wiederum hat vielleicht damit zu tun, dass viele Menschen in den dunklen Röhren ein leises Unwohlsein verspüren. Schon vor Jahren zeigte eine [Umfrage](#) der deutschen Prüfstelle DEKRA: Fast jede zweite Lenkerin, jeder zweite Lenker (46 Prozent) verspürt offenbar beim Fahren durch einen Tunnel «immer» oder «manchmal» Angst.

Aber ein Sicherheitsdefizit sei nicht feststellbar

Beruhigend wirkt immerhin die Tatsache, dass der Wislentunnel samt Umfahrungsstrasse und den beiden Kreiseln trotzdem einer Sicherheitsinspektion unterzogen wurde – auch wenn in den Unfallprotokollen nichts auf ein Sicherheitsdefizit hindeutete. Noch beruhigender Bählers Aussage gegenüber der Berner Zeitung: Auch die Inspektion habe «keine wesentlichen Mängel» am Tunnel identifiziert.

Autor:in

Claudia Weiss, claudia.weiss@bern-ost.ch

Wetter am 1.4. mit Nordwind sehr trocken – Strahlung ungedämpft

Zum Verständnis der Abläufe bei solchen Unfällen:

Niels Kuster et al. **NFP 57**: http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/nfp/nfp57/nfp57_synthese_d.pdf
[Mobilfunk bewirkt Veränderungen der Hirnströme](#)

Zell-Effekte durch Polarisation <https://www.diagnose-funk.org/aktuelles/artikel-archiv/detail&newsid=1170>

M. Mevissen / D. Schürmann: Manmade Electromagnetic Fields and Oxidative Stress—Biological Effects and Consequences for Health. <https://www.mdpi.com/1422-0067/22/7/3772>

«Der unklare Unfall in der Verkehrsmedizin» (AGU-Seminar 2015) Dr. Ulfert Grimm Fachbereich Verkehrsmedizin Institut für Rechtsmedizin St.Gallen <http://agu.ch/1.0/pdf/agu-seminar15.pdf>

«Wirkungen des Mobil- und Kommunikationsfunks» Eine Schriftenreihe der Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e.V.

<https://www.diagnose-funk.org/publikationen/dokumente-downloads/kompetenzinitiative-broschuerenreihe>

Wirkungen von Elektromog auf Verkehrsunfälle: <https://www.hansuelistettler.ch/elektromog/elektromog-im-verkehr/studie>

Keine Messung von Sendeleistungen 5G: <https://www.qigaherz.ch/5g-alarmierende-resultate-erster-testmessungen/>

Funktionsweise von 5G-Antennen: "Understanding Massive MIMO in roughly 2 minutes":
<https://www.youtube.com/watch?v=XBb481RNqGw>

Visualisierung der 5G-spezifischen Reflexionen, von Ericsson: <https://www.youtube.com/watch?v=yTbUSXJ8M-8>

5G-Adaptiv reagiert auf Kollektiv-Verkehrsmittel: https://www.youtube.com/watch?v=pTKa_cEGvJA
Bellinzona: <https://www.youtube.com/watch?v=ekCtC7vJ7Ew>

Zum Thema Herzrhythmus hat Prof. Magda Havas, Trent University, publiziert:
<https://magdahavas.com/electrosmog-exposure/home-environment/new-study-radiation-from-cordless-phone-base-station-affects-the-heart/> Zusammenfassung im emf-portal: <https://www.emf-portal.org/de/article/18905>

Forschungsstand zu wlan: <https://www.diagnose-funk.org/aktuelles/artikel-archiv/detail&newsid=1943>

Magnetfelder unter Hochspannungsleitungen: <https://www.bfs.de/SharedDocs/Videos/BFS/DE/emf-stromleitung.html>

Erklärende Videos auf youtube: <https://www.youtube.com/channel/UC86uloS8IoowSGOGfpMyrsq>

Hansueli Stettler.Bauökologie.Funkmesstechnik.Lindenstrasse 132.9016 St.Gallen.www.hansuelistettler.ch.info@hansuelistettler.ch